

OB Norbert Zeidler, Rede zur Verabschiedung des Haushaltes 2022 am 16. Dezember 2021

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

eines der Bilder, das mir aus diesem Jahr in Erinnerung bleiben wird, sehen Sie gerade an der Wand: Die **Ever Given**, ein Transportschiff. Sechs Tage lang blockiert sie den Suezkanal im März dieses Jahres. Symbolisch steht dieses Bild für mich auch gesellschaftlich: wir sind eben nicht mehr im Fluss, wir müssen mit einer Schiefelage klarkommen.

Dieses Bild ist aber auch ein passendes Symbol für unsere Haushaltsplanberatungen: Wir bemühen uns um den Blick von oben. Und dabei wird dann schnell deutlich: Wir sind in unserem Entscheiden und Handeln eingebunden in ein Netz an Umständen und Entwicklungen, die weit über unser Städtle hinausreichen. Oder in der neuen Corporate-Sprache unserer Landesregierung formuliert: Wir sind eine **Städt in the Länd, in the Räpublik änd in the Wält**.

Basics/ Ausgangssituation

Ich habe begonnen, unseren Haushaltsplänen Namen zu geben, übrigens auch, weil diese Werke es verdienen. Motto letztes Jahr – „Stark in der Krise!“ – sie erinnern sich vielleicht. Dieses Jahr: **„Alles für die schwarze Null!“** Was heißt das? Wir erwirtschaften in der Tat eine schwarze Null, aber dafür haben wir ein paar Unwägbarkeiten in Kauf genommen...als da seien: **wir haben keine Sicherungen z.B. in den Finanzausgaben vorgesehen, wir haben kaum noch eine Deckungsreserve eingestellt, wir legen Ihnen einen „Sparhaushalt“ – allerdings auf Biberacher Niveau vor – das alles ist dem Umstand geschuldet, dass der 2022-er Haushalt unser Krisenhaushalt NR. III ist.** Nach einem exzellenten Jahr 2019, einem durch rettungsschirm-positiven 2020 und einem defizitären 2021 (14-19 Mio. Euro) bin ich sehr froh über diese schwarze 0. Nennen wir 2022 ein **erneutes Brückenjahr!**

Positives I

Die Abschreibungen können wir erwirtschaften, sind also finanziell für 2022 nachhaltig unterwegs – **es sind keine Steuererhöhungen erforderlich...**und das basierend auf einem sehr niedrigen Ausgangsniveau und dieser HH dokumentiert eine wirklich **starke Zuschussarbeit** und -generierung der Stadtverwaltung.

Positives II – 2022 wird ein „Erntejahr“ – unter dem Motto – in die Debatte -in den Haushalt – in die Planung – in das Leben...werden nächstes Jahr einige Eröffnungen und Einweihungen anstehen: Mali-Halle, ITZ plus, Kigas Hauderboschen und Sandgrabenstr., Braith-Grundschule, DGH Rißegg – um mal nur den Hochbau zu nennen.

UNWUCHTEN

Über die **Preissteigerungen im Baubereich** haben wir uns heute schon zu Genüge ausgetauscht. Die **Lieferkettenproblematik** (beim Fahrradkauf konnte man in diesem Jahr in etwa nachvollziehen, wie es wohl war, in der DDR auf einen Trabi zu warten) sei genannt, **Inflation, geopolitische Spannungen Ukraine+ Belarus-** gleich zwei **Koalitionsverträge in Land und Bund** gilt es zu bestaunen: die Möglichkeit einer **kommunalen**

Nahverkehrsabgabe, steuerliche Superabschreibungen auf Unternehmensinvestitionen könnten zu hohen Steuerausfällen auch bei uns führen - und von der **Pandemie** haben wir dann noch gar nicht gesprochen.

Abschmelzung – Liquidität HH.S.119 – macht mir zudem Sorge – um mal nur die 10 Mio. x Einzelprojekte zu nennen: Sanierung PG ca. 40 Mio. € / Aufstieg B 30 – 17 Mio. Euro / Neues Freibad ca. 18 Mio. Euro / ITZ + TIB / innenstadtnahe Grundstücksgeschäfte!!! Soll heißen – lassen Sie uns vorsichtig sein, gerade auch bei den Ausgaben und: wir müssen Sorge dafür tragen, dass vom Ergebnis- in den Finanzhaushalt wieder etwas rüber kommt!

Dabei gilt für die kommunale Haushaltspolitik, was immer gilt für kommunalpolitisches Handeln: es hat nur dienende Funktion. Dienen soll es dem Leben der Mensch hier in unserer Stadt, soll ihnen ideale Rahmenbedingungen schaffen, um sich hier zu entfalten und ein gutes Leben zu führen.

Ich möchte Sie zu einer, **eine kommunale Gewissenschau** einladen. Denn genau die Fragen -müssen wir was ändern? setzen wir die Prioritäten richtig? Müssen wir nachjustieren? Diese Fragestellungen beschäftigen uns doch alle, wenn wir uns engagieren und ganz konkret, wenn der Haushalt ansteht und man doch irgendwie auch Anträge auf den Weg bringen muss- seitdem ich im Kreistag sitze, kenne ich ja auch die Sorgen und Nöte der Antragstellung aus der Sicht des Parlamentariers. Ich habe mir erlaubt die genannte Kommunale Gewissenschau in drei Bereiche zu clustern, einen vierten – den gesellschaftlichen Zusammenhalt, blende ich heute aus, gleichsam muss er genannt werden -weil er ein gruppenübergreifendes Gemeinschaftsziel ist. Schauen wir also gemeinsam auf die kommunalen Schwerpunktthemen:

SOZIALES / WIRTSCHAFT und KLIMASCHUTZ.

- I. **SOZIALES:** Unsere Rahmenbedingungen in diesem Bereich sind dank der Wirtschaftsstärke (hieran sehen Sie – es gibt eine permanente gegenseitige Verflechtung) exzellent: Eine der **niedrigsten Arbeitslosenquoten (aktuell 2,1 Prozent)**, die niedrigste **Grundsteuer in Ba-Wü**, eine der **höchsten Geburtenraten des Landes (im Schnitt 1,81 Kinder je Frau)** treffen auf ein **sehr gutes statistisches Grundeinkommen**. In sämtlichen Gebühren und Steuern (außer der Vergnügungssteuer) skalieren wir im unteren Drittel im Landesdurchschnitt, sofern wir überhaupt Gebühren erheben. Neben der m.E. sehr guten Grundausstattung in BC – Stichworte: Stadtpass, kostengünstiger ÖPNV, Vereinsförderung, Schulsozialarbeit – um nur wenige zu nennen, verbergen sich in dieser Kategorie zwei MEGATHEMEN: **Bildung, Betreuung und Kultur** – zu deren Stellenwert in Biberach spare ich mir jedwede Ausführung, weil ein Blick in den Haushalt und das Investitionsprogramm genügen und vor allem das **Thema „Sozialer Wohnungsbau.“** -**FOLIE** Mein Fazit zur Rubrik Soziales: Das passt von der Linie – wir dürfen da zufrieden sein - eine Hausaufgabe bleibt: Obdachlosenunterkünfte.

- II. **WIRTSCHAFT:** „**Biberach boomt a bissle**“ – Sie kennen das – etwas angegraut, hat aber von seinem Charme nichts verloren. In der Tat sind und bleiben wir eine Wachstumsregion mit hervorragenden

Aussichten. Die Achse Ulm (Teva), Laupheim (Rentschler), BC (BI) und RV (Vetter) wird die Zukunftsfähigkeit des Landes MIT sicherstellen. **Großartiger SZ Artikel** hierzu, auch ein Jahr alt, aber nach wie vor wichtig und richtig. Beim 75-jährigen BC Jubiläum von BI war zu hören, dass bis ins Jahr 2050 ca. 500 Mrd. € Umsatz auf die Biopharmazie entfallen sollen. Das ist die eine Seite – die andere: unsere anderen Global Player sind mitten in der Transformation – haben sich übrigens ohne staatliches Tun auf den Weg gemacht – lassen sie sich überraschen. Aber dafür braucht es auch Ausweich- und Entwicklungsmöglichkeiten – **auch deswegen das IGI**. Transformation: auch deswegen **das ITZ Plus und gleich hinterher das TIB** – den Wandel, den wir wollen, müssen wir begleiten und ermöglichen. Wir alle, aber vor allem auch die Wirtschaft braucht die **Digitalisierung**, genauso wie wir uns alle über eine **gute Infrastruktur** freuen. Heimlich, still und leise, fast vorweihnachtlich ging die **Südbahn an den Start**, der **Aufstieg** wird kommen, die **B 312** ist auf einem guten Weg und wir sind in Sachen **Mobilitätsdrehscheibe** gefordert. Wirtschaft ist aber nicht nur big business sondern auch local business -sprich Handel und Gewerbe – genau deswegen sind unsere **Aktivitäten im Stadtmarketing** so wichtig und gut investiertes Geld. Und: wer an einem Ort gerne arbeitet, möchte an diesem Ort auch gerne wohnen -was übrigens aus ökologischen Gründen deutlich sinnvoller ist, wie dem atemberaubenden Wachstum unserer Nachbargemeinden baulandlos zuzusehen: Deswegen sind die Baugebiete **Hirschberg und Talfeld** enorm wichtig, ergänzt übrigens von einer Reihe von **Innenstadtverdichtungen** – die immer unter dem Motto stehen: von allen gefordert, von niemandem geliebt! FAZIT: Auch hier stimmt die Richtung – was wir tun hat Strategie und Sinn.

- III. **Klimaschutz** – dieser dritte Themenkomplex ist sicherlich der schwierigste und komplexeste -eben weil es da nicht das eine Großthema gibt, sondern weil sich die Effizienz des Handelns in eine Vielzahl kleiner Maßnahmen aufgliedert. Wie die Menschen bereit sind, sich hierauf einzulassen, angesichts des Zirkus, den wir derzeit um das Thema Impfen erleben, lasse ich mal außen vor...aber eins ist klar: Wir müssen hier erfolgreich sein. Auf dem **nachstehenden Schaubild** haben wir versucht, Ihnen mal eine Vielzahl von Maßnahmen zu präsentieren. Das ist nicht wenig, es ist dynamisch, durchdringt auch den Bereich Soziales und Wirtschaft und ab nächstem Jahr hoffentlich auch mit dem richtigen Label versehen -**als Gold-zertifizierte EEA-Kommune**...doch reicht das? Das kann hier niemand verlässlich sagen, dazu spielen zu viele globale und lokale Faktoren ineinander. Ich will hier weder die Cassandra noch Fortuna geben. Deswegen wäre es vermessen, auch hier einen grünen Haken zu setzen.

Ich komme zum Schluss:

Hoffnung zu haben, ist Arbeit an der Zukunft! (Zitat Friedrich Naumann -ev. Theologe) Dieser Haushalt ist Arbeit an der Zukunft, und zwar auf einem sehr hohen Niveau – und er hat es verdient von Ihnen mitgetragen zu werden. Deshalb bitten wir um Ihre Zustimmung.

Es ist mir ein großes Anliegen unserer Kämmerin Margit Leonhardt, ihrer Stellvertreterin Maria Schmid und dem gesamten Team unserer Kämmerei zu danken. Mein Dank gilt zudem Ihnen allen, für die sehr konstruktiven Beratungen dieses Haushaltsentwurfs und auch für Ihren sparsamen Umgang mit kosten- und personalintensiven Anträgen.

Wir arbeiten hier wirklich beherzt an der Zukunft – dazu braucht es aber auch einen wetterfesten Haushalt. Diesen zu ermöglichen – das ist eine gemeinsame Aufgabe von Verwaltung und Rat. Und ich habe den Eindruck, dass wir das in diesem Jahr auch alle gemeinsam so verstanden und umgesetzt haben. Vielen Dank!

Es gilt das gesprochene Wort.